

-  Inhalt drucken
- zurück zum Artikel 

Citynews

## Dresdner Schüler und Studenten engagieren sich bei Demo gegen Bildungskürzungen

Franziska Schmieder



Viele Schüler und Studenten aus Dresden beteiligen sich an der geplanten Großdemonstration gegen finanzielle Kürzungen am Mittwoch und stellen eigene Programme auf die Beine. Der Studentenrat der TU Dresden veranstaltet schon am Dienstag ab 10 Uhr im Hörsaalzentrum und vor der Neuen Mensa für alle Studierenden der Stadt einen „Warm-up-Day“. Ziel ist es, möglichst viele Informationen über die geplanten finanziellen Kürzungen in den Bereichen Soziales, Kultur und Bildung an die Studenten und alle Interessenten zu vermitteln, teilte der Studentenrat mit. „Wir wollen alle Studenten, die auf dem Campus unterwegs sind erreichen“, erklärt Jan Kossick, Mitglied des Studentenrates der TU Dresden.

Foto: dpa

Der Aufwärmtag soll neben vielen Vorträgen auch einen Flashmob, Workshops und eine Sambatruppe sowie die Möglichkeit bieten, eigene Plakate zu gestalten. Am Abend klingt die Veranstaltung musikalisch zu Ska und Jazzmusik im Potthoffbau an der Hettnerstraße aus. Der Studentenrat rechnet hier mit 200 bis 400 Besuchern. Am Mittwoch werden zusätzlich Studenten aus Leipzig, Chemnitz und Freiberg erwartet. „Es sind alle großen Hochschulen in Sachsen eingebunden“, erklärt Kossick.

Die Schüler der Freien Montessorischule Huckepack und des St. Benno-Gymnasiums werden den Tag der Großdemonstration mit einem eigenen Programm unterstützen. Von 15 bis 17 Uhr sind die jungen Leute am Mittwoch auf dem Theaterplatz und bieten ein buntes Programm mit Musik und Tanz. Zu hören gibt es neben Hip-hop und Gospel auch Redebeiträge der Dresdner Freien Schulen, deren Etat durch die geplanten Kürzungen akut bedroht ist. Gemeinsam wollen die Teilnehmer dann zur Abschlusskundgebung der Demonstration vor den Landtag ziehen und dort mit den Studenten und allen anderen Demonstranten zusammentreffen.

Schüler und Studenten protestieren unter anderem dagegen, dass der Freistaat Sachsen die Ausgaben für Soziales um 13 Prozent kürzen will. „Die Auswirkungen wären katastrophal: Für die Bildungslandschaft des Freistaates genauso wie für die Kultur“, erklärt Antje Feiks, Landesgeschäftsführerin der sächsischen Linken. Die Partei ruft ebenfalls dazu auf, die Demonstration zu unterstützen.

© DNN-Online, 02.11.2010, 13:24 Uhr